

Eine Adventsgeschichte

Der kleine Kobold Gwendolin saß in seiner Wurzelwohnung im Wald und war ratlos.

Er hatte einfach keine zündende Idee, wie er seinen Kobold-Kollegen in diesem Jahr eine Weihnachtsfreude machen könnte. Und dabei hatte Gwendolin sich dieses Jahr ein besonderes Ziel gesetzt. Er hatte nämlich in den letzten Jahren festgestellt, dass viele seiner Kollegen wegen der hektischen Vorbereitungen gar nicht zur Ruhe kamen. Aber vor lauter Hektik und Zeitmangel hatte die eigentliche, tiefe Freude über das Weihnachtsgeschehen gar nicht entstehen können.

Als Gwendolin einem Freund von seinen Überlegungen erzählen wollte, antwortete dieser: „Sinn – Weihnachten – keine Ahnung! Und außerdem habe ich gerade sowieso keine Zeit!“

Gwendolin erschrak und dachte bei sich: „Wozu dann all die Weihnachtsgeschenke, wenn das größte Geschenk, die allergrößte Freude und der Grund der Aufmerksamkeiten in Vergessenheit geraten sind!“ Gwendolin rätselte und grübelte...

Als er zum Fenster hinaus schaute, sah er plötzlich in der Ferne einen Punkt, der langsam näher kam, und bald erkannte er seinen Freund Arnulf. Gwendolin freute sich sehr über den unerwarteten Besuch, stellte schnell Teewasser auf, zündete Kerzen an und stellte seinen selbstgebackenen Schokoladenkuchen auf den Tisch. Als Arnulf dann ankam, hatte er in Windeseile einen gemütlichen Teetisch hergerichtet.

Die Begrüßung der Freunde war herzlich, sie erzählten sich viel und Gwendolin berichtete auch von seinen Sorgen wegen der Geschenke. Da begann Arnulf zu sprechen: „Eigentlich bin ich nur gekommen, um dir schnell dein Geschenk zu bringen, aber der liebevoll gedeckte Tisch und deine herrliche Begrüßung haben mich umgestimmt. Ich muss gestehen, ich hatte das wahre Weihnachten eigentlich auch vergessen, aber deine Liebe und Wärme hier, ließen mich zur Ruhe kommen. Du hast mir heute nichts geschenkt als deinen wunderbaren Kuchen und den duftenden Tee, und trotzdem hast du mir Weihnachten viel näher gebracht, als Geschenke, die ich sonst bekam. Ich danke dir von Herzen!“

Arnulfs Worte gingen Gwendolin noch lange durch den Kopf und plötzlich hatte er eine Idee! Er bereitete viele kleine Säckchen vor und packte nur eine Kerze, ein Päckchen Tee, Schokoladenkuchen und einen kleinen Zettel hinein, auf dem stand:

Lieber Kollege,

eine Kleinigkeit zum Fest!

Zünde dir die Kerze an, brühe den Tee auf, und während du den Kuchen isst, freu dich daran, was Gott an Weihnachten für uns tat.

Gott, der sprach: Licht soll aus der Finsternis hervor leuchten, er hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben. Auch in deines.

Dein Gwendolin